

Das Kulturprofil der Region schärfen

Bielefeld/Minden (mt/och). Im Rahmen des Förderprogramms Regionale Kulturpolitik ist die Region für 2018 wieder auf der Suche nach innovativen Kulturprojekten, die zur regionalen Profilbildung Ostwestfalen-Lippes beitragen. Bis zum 30. September können Kulturprojekte, die einen Beitrag zur künstlerisch-kulturellen Attraktivierung der Region leisten oder in Bezug zur Modellregion Kulturelle Bildung OWL stehen, ein Online-Projektantragsblatt einreichen. Neben den Leitsätzen „Wir sind jung“ und „Wir sind Stadt und Land“ ruft die Region erstmals unter dem Leitsatz „Wir sind digital“ dazu auf, regional vernetzte Projekte vorzuschlagen, die eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema digitale Transformation zum Gegenstand haben.

■ www.owl-kulturbuero.de

Höherer Lohn für Gastro-Beschäftigte

Minden (mt/um). Die rund 7200 Gastro-Beschäftigten im Kreis Minden-Lübbecke müssen ab sofort mindestens 9,25 Euro pro Stunde verdienen. Zum August ist der Mindestlohn um 25 Cent gestiegen, wie die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) mitteilt. Alle Betriebe der Branche sind dazu verpflichtet, die neue Untergrenze einzuhalten. Für ausgebildete Kräfte gelten höhere Gehälter. Sie sollten daher auf dem höheren Tariflohn bestehen, so die Gewerkschaft weiter. Dieser Lohn liegt für einen ausgebildeten Koch oder eine gelernte Restaurantfachfrau bei 11,78 Euro pro Stunde.

Freiraum für Entdeckungen

Sechs Künstler ließen sich am Wochenende im Garten der Galerie ArtMinden in Todtenhausen bei der Arbeit über die Schulter schauen und gaben Tipps zum Ausprobieren.

Von Ursula Koch

Minden (mt) Der Regen ist gerade erst vorbei, trotzdem wird am Samstag unter einem Sonnenschirm gehämmert, vor dem Schuppen geschweißt und unter einem Dach gemalt. Das Arrangement der Fotografin Claudia Reismann steht ungeschützt mitten auf dem Platz. Nur Theodor Rotermund hat für seine Druckerpresse den Innenraum gewählt.

Der Bildhauer Peter Medzech hatte am Wochenende zum zweiten Mal seine Galerie ArtMinden in Todtenhausen für ein Wochenende geöffnet, um dem Publikum Gelegenheit zu geben, den Künstlern bei der Arbeit über die Schulter zu schauen und auch selber verschiedene Techniken auszuprobieren. Im vergangenen Jahr war Medzech zusammen mit dem Kunstschmied Jörg Reichhardt und dem Holzbildhauer Nils Grube tätig. Dieses Mal sind auf dem Gelände bereits doppelt so viele Künstler im Einsatz.

Ausnahmsweise entstehen die „Aquamorganas“ künstlich

Heinz Knefelkamp aus Warmssen hatte den mächtigen Eichenstamm schon ein wenig vorbereitet, damit bereits Ansätze erkennbar sind für das, was hier entstehen soll. Mit der Kettensäge hat er unterhalb der Schnittfläche einen schiefen Schnitt gesetzt, aus dem zwei Hügel hervorragen. „Das sollen zwei Zwerge werden, die hier emporklettern“, erzählt Knefelkamp, als er beginnt, mit dem Stecheisen die Konturen der Figuren herauszuarbeiten. Neben an nutzen eine Mutter und ihr Sohn die Gelegenheit, das Werkzeug selber in die Hand zu nehmen. Der Sohn hat seinen Namen in ein Brett geschnitten, als seine Mutter zum ersten Mal das Stecheisen ansetzt. Zart klopft sie mit dem Holzhammer auf das Griffende. Ein Strahlen geht über ihr Gesicht: „Ah, so geht das.“ Der



Ganz vorsichtig setzt eine Besucherin zum ersten Schlag auf das Stecheisen an, während Heinz Knefelkamp im Hintergrund mit beherzten Schlägen das Holz formt.
MT-Foto: Ursula Koch

zweite Schnitt sitzt bereits etwas tiefer im Holz.

Rose schwingt neben Thomas Willer mit Feuerteller den Pinsel. Von den kleinen Holztafeln hat die Grundschülerin bereits mehrere bemalt. Angeregt durch die professionelle Umgebung hat sie neben die Bilder Zettel mit Preisen gelegt, die an diesem Nachmittag bereits rasante Sprünge machen. Thomas Willer setzt dagegen den Pinsel mit sehr viel Bedacht an. Seine abstrakten Bilder sind das Ergebnis vieler Bearbeitungen der Hartfaserplatte. Schicht um Schicht drückt er seine

Empfindungen aus, bis er mit dem Ergebnis zufrieden ist. Was heute gilt, kann allerdings morgen schon wieder ganz anders aussehen. Darum hat sich Willer, der schon 2014 in der ersten Ausstellung der Galerie vertreten war, ein vor zwei Jahren begonnenes Bild wieder vorgenommen. Ein weiteres Gemälde, das ähnliche Strukturen und Formen aufweist, hängt bereits in der Galerie. Dort sollen Willers neue Arbeiten im Herbst präsentiert werden.

Der Metallbauer Jörg Reichhardt zeigt hier bereits zum zweiten Mal, wie aus Stahlblechen ein dreidimensiona-

les Objekt wird. Mit dem Mindener arbeitet Medzech häufig zusammen, denn in seinen eigenen Skulpturen verbindet er stets Stein und Eisen – als Sinnbilder von Natur und Technik. Reichhardt vertritt die technische Seite immer dann, wenn es anspruchsvoll wird. Das Wochenende in Todtenhausen nutzt er, um die Halbkugel für einen künftigen Brunnen vorzubereiten.

Die Fotografin Claudia Reismann aus Bielefeld hat für dieses Wochenende ihre gewohnte Arbeitsweise verlassen. Über einem Kübel mit Wasser hat sie ein Gestell aus Bambusstöcken gebaut. Spiegelungen in Wasser sind ein bevorzugtes Motiv. Die findet Reismann allerdings im Normalfall auf ihren Reisen. „Das Bild entsteht in der Kamera“, sagt die Fotografin, die sich mit digitaler Nachbearbeitung sehr zurückhält. „Aquamorgana“ nennt sie die Ergebnisse ihrer Entdeckungen in Haf Becken und Pfützen, die hier 2015 in einer Ausstellung zu sehen waren. An diesem Wochenende erzeugt in Todtenhausen allerdings ein Kochlöffel den nötigen Wellengang, damit die Spiegelungen sich in die Bestandteile Farben und Formen auflösen.

Ebenfalls aus Bielefeld ist Theodor Rotermund angereist. Er hat zwei Holzschnitte mitgebracht, die hier nun mit einer Handdruckpresse als kleine Auflage gedruckt werden. Der Kettel mag es sein, der die Besucher davon abhält, sich selbst an der Druckmaschine zu versuchen. „Sie kennen das noch aus der Schule. Beim Linolschnitt sind Sie bestimmt mal mit dem Messer abgerutscht und haben sich das in den Fingern gehauen“, weckt er bei seinem Publikum Erinnerungen. Kein Wunder, der Mann ist vom Fach. Er hat wie Thomas Willer Kunstpädagogik und Germanistik studiert. 1986 gründete er sein erstes Atelier und beschäftigt sich neben der Malerei seit mehr als 20 Jahren mit der Technik des Holzschnitts. 2000 gründete er die Bielefelder Handpresse, mit einem Dutzend weiterer Künstler gründete er die Produzenten-Galerie. Eine Ausstellung seiner Gemälde und Grafiken in Todtenhausen plant Medzech für das kommende Jahr.

Fünf Kubikmeter Altpapier in Flammen

In einer Papierpresse eines Entsorgungsbetriebs bricht ein Feuer aus.

Minden (mob/nas/sk). Zu einem Brand der Firma Holler Recycling rückte die Mindener Feuerwehr am Montagmorgen, gegen 14.45 Uhr, aus. Während des laufenden Betriebes war es in dem Entsorgungsbetrieb an der Aminghauser Straße zu einem Feuer gekommen. Nach MT-Informationen hatte es zunächst in einer Papierpresse gebrannt.

Mitarbeiter verhindern Schlimmeres

Wie die Pressestelle der Mindener Feuerwehr berichtet, verhinderten Mitarbeiter des Unternehmens durch ihr schnelles Eingreifen Schlimmeres.

Sie unternahm zunächst Selbstlöschversuche und alarmierten gleichzeitig die Feuerwehr. Danach löste auch die installierte Brandmeldeanlage aus.

Beim Eintreffen der Feuerwehr standen bereits fünf Kubikmeter Altpapier im Vollbrand. In einem umgehend eingeleiteten umfassenden Löschangriff mit mehreren Rohren und fünf Angriffstrupps ging die Feuerwehr ge-



Durch einen umfassenden Löschangriff hatte die Feuerwehr die Flammen rasch bekämpft.
MT-Foto: Alex Lehn

gen die Flammen vor. Damit verhinderten die Einsatzkräfte, dass das Feuer auf Maschinen und weiteres Altpapier übergreifen konnte.

Bei dem Einsatz, der zwei Stunden dauerte, wurde niemand verletzt. Beteiligt waren die Berufsfeuerwehr, der Löschzug Stadtmitte, die Löschgruppen aus Leteln, Aminghausen, Päpinghausen,

Rechtes Weserufer, Dankersen sowie die Pressegruppe.

Die Firma Holler Recycling wurde nach eigenen Angaben auf ihrer Unternehmenshomepage im Jahr 1952 gegründet. In diesem mittelständischen Familienunternehmen werden Akten vernichtet, es geht Altpapier zum Recycling, und es wird unter anderem auch Containerservice ange-

boten. Der Entsorgungsbetrieb sorgt für das Sortieren von Abfällen und wiederverwertbaren Stoffen, bearbeitet und lagert sie.

Das Unternehmen hat drei Betriebsstätten in Minden, Hannover und Wunstorf.



Fotostrecke auf MT.de

Mindenerin fällt auf Trickbetrüger rein

Unbekannte bitten in Bückeburg Passanten um Wechselgeld.

Minden/Bückeburg (mt/hgd). Trickbetrüger waren am Freitag in der Innenstadt Bückeburgs unterwegs. Zunächst sprach ein auf 50 Jahre geschätzter Mann eine 72-jährige Mindenerin auf der Bahnhofstraße an und bat die Frau um Wechselgeld.

Während die Seniorin in ihrer Handtasche nach ihrem Portemonnaie suchte, entwendete der Mann unbemerkt aus der Manteltasche der Frau 50 Euro, wie die Polizei mitteilt. Auf der Ernst-Kestner-Straße an der

Parkpalette fiel einem aufmerksamen Bückeburger Bürger um die Mittagszeit ein älterer Herr auf, der von einem jüngeren Mann angesprochen wurde. Der Senior holte sein Portemonnaie hervor und der vermeintliche Trickbetrüger versuchte, mit einer Plastiktüte die Geldbörse zu überdecken, um Geldscheine zu stehlen.

Bevor der Trickdieb das Geld an sich nehmen konnte, sprach der Beobachter die beiden Personen an. Der Senior

erklärte, dass er gefragt wurde, ob er für einen Einkaufswagen Geld wechseln könne.

Der Unbekannte verschwand in Richtung Fußgängerzone und wurde von dem Bückeburger bis zum Sablé-Platz verfolgt, wo er in ein Auto mit Dortmunder Kennzeichen stieg. Der Tatverdächtige wurde wie folgt beschrieben:

Der Senior ist ca. 35 bis 45 Jahre alt, schmale Statur, zirka 1,65 bis 1,70 Meter groß, bekleidet mit einem blauen Polo-Shirt und einer hellbeigen Hose. Der Kriminalermittlungsdienst hat in beiden Fällen die Ermittlungen aufgenommen und wird über die Dortmunder Kollegen eine Befragung des Fahrzeughalters durchführen lassen. Den älteren Herrn von der Parkpalette bittet die Polizei, sich unter Telefon (0 57 22) 9 59 30 mit ihr in Verbindung zu setzen.

Tatverdächtiger steigt in Wagen mit Dortmunder Kennzeichen